Leipziger Tageblatt
und
Anzeiger.

№ 47. Montags, den 16. Februar. 1835.

Erinnerung an Bezahlung der rückständigen Servisgelder.

Diejenigen vorstädtischen Grundstücksbesitzer, welche noch mit Bezahlung von Servisgeld in Rückstand sind, werden hierdurch erinnert, dasselbe binnen vierzehn Tagen a dato vollständig zu berichtigen, damit es nicht der Anwendung executivischer Zwangsmittel bedürfen möge.

Leipzig, den 5. Febr. 1835.

Die Servis- und Einquartierungs-Deputation.

Bekanntmachung.

Es hat, wie sich neuerlich ergeben, zeither bei der hiesigen Seifensieder-Innung der Gebrauch statt gefunden, daß bei dem Verkauf von Seifensiederwaare nach dem Steingewicht der Stein nicht zu 22 Pfunden, sondern nur zu 21 Pfunden berechnet und danach der Preis der Waare regulirt worden ist, obschon bei dem Verkauf nach Centner-Gewicht 110 Pfund auf 1 Centner gerechnet worden sind.

Die fernere Anwendung dieser verschiedenen Berechnungsweise ist den Mitgliedern gedachter Innung untersagt und denselben aufgegeben worden, bei Verkauf von Waaren nach Steingewicht den Stein zu 22 Pfunden zu verwiegen, und es wird dieß andurch zur Kenntniß des Publicums gebracht. Leipzig, den 12. Februar 1835.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Deutrich, Bürgermeister.

Mittheilungen
aus den Verhandlungen der am 10. Febr. gehaltenen 82sten Sitzung des Kunst- und Gewerbvereins zu Leipzig.

Nachdem durch den Vorsitzenden (Herrn Gürtlermeister Rottig) die Versammlung eröffnet, ein anwesender Gast begrüßt und das Protokoll der vorhergehenden Sitzung durch den fungirenden Secretär (M. Stimmel) vorgelesen worden war, theilte der Vorsitzende den gegenwärtigen Theilnehmern mit, daß eine kurze Beschreibung von der letzten Festfeier, so wie auch Abdrücke des Festgedichtes auf besserem Papier veranstaltet worden seyen, um einen beabsichteten Zweck erreichen und Exemplare an unsere Schwestern-Vereine mittheilen zu können. Es wurde hierauf auch dergleichen kurze Beschreibung unter die Anwesenden vertheilt.

Sodann gab der Aufsatz eines Herrn v. Brandenburg im heutigen Tageblatte, eine wohlfeilere Gasbeleuchtung für Leipzig betreffend, Veranlassung zu einer vielfachen Besprechung, zumal da der Verf. dieses Aufsatzes selbst zugegen war, und über ein und das andere Material für Gewinnung des Gases Meinungen und Urtheile verlauteten, im Ganzen aber fast einstimmig darin übereinkamen, daß unstreitig vorher Versuche, verbunden mit sorgfältigster Untersuchung und chemischer Prüfung ꝛc. angestellt werden müßten. Gedachter Herr unterhielt sodann die Gesellschaft mit einer Zeichnung von einem von ihm erfundenen „unverbesserlichen Stuben-Heizofen", wodurch ein lebhaftes Interesse rege gemacht wurde.

Hierauf eröffnete der Vorsitzende die im vorigen Protokolle dankbar erwähnte, von Seiten einer hochpreisl. Landesdirection huldreichst für die Gewerbeschule verehrte Rolle von 14 Zeichnungen, welche wegen ihrer kunstvollen und schönen Ausführung allgemein gefielen und die lebhaftesten Gefühle dankbarster Verehrung herbeiführten.

Endlich schloß, nach abgelegter Danksagung für gütige Theilnahme der Anwesenden, der Vorsitzende